

Rundgang auf der Nesse ist bald möglich

STADTENTWICKLUNG Der restliche Teil der Straße „Am Nesseufer“ soll demnächst gepflastert werden



Das Torbogenhaus an der Rathausbrücke ist größtenteils fertig. In den nächsten Tagen werden die Beschäftigten des Bauherrn, der Gesellschaft für Handel und Finanz, einziehen.

BILDER: GRÄFE

Sie verläuft zwischen den beiden Torbogenhäusern, an der Rathaus- und der Nessebrücke.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Gute Nachricht für Spaziergänger und Radfahrer: In diesem Monat soll wieder ein Rundgang auf der Nesse möglich sein. In den nächsten Tagen zieht der Bauherr des zweiten Torbogenhauses an der Rathausbrücke, die Gesellschaft für Handel und Finanz (GHF), ein. Danach wird der Durchgang freigeräumt und der restliche Teil der Straße im Nessequartier gepflastert.

„Im Laufe dieses Monats sollten die Außenarbeiten abgeschlossen sein“, ist sich Frank Michael Wahlen von der GHF Immobilien GmbH sicher.

Mit seinen 110 Metern Länge übertrifft dieses Gebäude noch die Größe des ersten Torbogenhauses an der Nessebrücke. Das bringt es nur auf 94 Meter. Der Clou des Torbogenhauses an der Rathausbrücke ist die verglaste Verbindung zwischen den beiden Hausteilen. In dem zweigeschossigen Torbogen sollen ein Besprechungsraum und ein Bistro für die Angestellten eingerichtet werden. Etwa 90 Mitarbeiter der GHF-Gruppe

werden am neuen Firmensitz einziehen. Ihr bisheriges Hauptgebäude an der Blinke hat die GHF bereits verkauft. Dort war es dem Finanzdienstleister zu eng geworden, so dass er weitere Büros im Stadtgebiet mieten musste.

Das Sahnehäubchen des langgestreckten Gebäudes auf der Nesse sind fünf Penthousewohnungen, die das Dachgeschoss ausfüllen. Vier Wohnungen sind verkauft, ein Appartement ist noch zu haben. Es ist 140 Quadratmeter groß und kostet rund 320 000 Euro.

Der Bau des langgestreckten Hauses hat sich hingezogen. Im Frühjahr 2008 wurde mit den Erdarbeiten begonnen. 189 Pfähle wurden 16 Meter tief in den Kleiboden gebohrt, damit das Gebäude auf festen Beinen steht. Sie verschwanden unter zwei tiefen Gruben, in denen Tiefgaragen gebaut wurden. Dort können mehr als 60 Autos trocken und sicher untergestellt werden.

Entworfen hat das Gebäude Architekt Bruno Penning. Rund zehn Millionen Euro soll es kosten. Die genaue Summe steht jedoch noch nicht fest.

Die Straße zwischen den beiden Torbogenhäusern soll



Die Straße „Am Nesseufer“ geht zwar unter dem Torbogenhaus hindurch, endet aber vor der Nessestraße.



Das erste Torbogenhaus an der Nessebrücke kann bereits passiert werden.

„Am Nesseufer“ heißen. Zusammen mit der Promenade ermöglicht sie einen Rundgang im Quartier. Allerdings ist sie eine Sackgasse. Für Au-

tofahrer endet die Strecke an der Nessestraße. Dort versperren zwei Baken den direkten Weg zur Rathausbrücke.

